

Einschränkung des Straßenbahnverkehrs.

Auf die Hälfte.

Der Stadtrat tritt, wie berichtet, heute nachmittags um 4 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der wegen des Kohlenmangels wichtige Beschlüsse gefaßt werden. Als erste dieser einschneidenden Vorkehrungen wird aus dem Ratheuse die Einschränkung des Straßenbahnverkehrs auf die Hälfte mitgeteilt, die morgen in Kraft tritt. Wir erhalten hierüber folgendes Communiqué:

Die offizielle Mitteilung.

Die Rathauskorrespondenz verlautbart:

„Der außerordentliche Kohlenmangel im Elektrizitätswerke macht es notwendig, den Straßenbahnverkehr wesentlich herabzusetzen. Morgen Sonntag wird der Straßenbahnverkehr etwa auf die Hälfte herabgesetzt und die besonderen Sonntagszufahrlinien werden eingestellt.“

Die Beförderung von Wintersportgeräten aller Art, gleichwie, ob sie unter den Sitzen oder sonst im Wagen leicht unterzubringen sind oder nicht, ist bis auf weiteres verboten.

Es wird empfohlen, die Straßenbahn nur in dringenden Fällen zu benutzen.“

Der morgige Verkehr.

Wie uns hierzu weiter aus dem Ratheuse gemeldet wird, bleibt es vorläufig bei der Beschränkung des Straßenbahnverkehrs auf die Hälfte. Sollte der Frost länger andauern und eine Aenderung des Kohlenmangels inzwischen nicht Platz greifen, so muß mit weiteren Einschränkungen gerechnet werden.

Die Einschränkung wird in der Weise durchgeführt, daß wohl die normalen Linien aufrecht erhalten bleiben, daß aber die Intervalle zwischen den Zügen verlängert werden. So wird zum Beispiel dort, wo alle 4 Minuten ein Zug kam, jetzt etwa alle 8 Minuten ein Zug fahren.

Was die besonderen Sonntagszufahrlinien anlangt, so handelt es sich hier um einzelne Ausflugslinien an der Peripherie der Stadt, die über den normalen Fahrplan an Sonntagen in Betrieb standen, wie zum Beispiel in Grinzing, Lainz usw. Diese Linien werden morgen Sonntag überhaupt nicht in Betrieb gesetzt.

Der Kohlenmangel im Elektrizitätswerk.

Der Kohlenmangel im Elektrizitätswerk ist lebhaft auf den Eintritt des starken

Frostes zurückzuführen, der die Anlieferung von Kohlen sehr erschwerte. Das Elektrizitätswerk in Simmering war daher gezwungen, seine großen Vorräte, die sich auf 75.000 Tonnen Kohlen belaufen, anzugreifen. Da die Ergänzung der Kohlen inzwischen Stockungen erlitt, sind die Vorräte bei einem Tagesbedarf von 1100 bis 1300 Tonnen so stark in Anspruch genommen worden, daß aus begreiflichen Gründen eine Einschränkung des Stromverbrauches nicht nur für die Straßenbahn, sondern auch für elektromotorische Nachtbetriebe in Erwägung gezogen werden mußte. In der heutigen Stadtratsitzung werden die bezüglichen Beschlüsse gefaßt werden.

Die Sonntags-Zufahrlinien.

Von den Ausflugslinien, die sonst für den Sonntagsverkehr in Betracht kommen, werden morgen nicht in Betrieb gesetzt werden: die M-Linie (die nach Siebing verkehrt), die S-Linie (Hauptallee—Grinzing), die Linie S 18 (Ostbahnhof—Grinzing), die Linie U 8 (nach Neuwaldbea) und die Linie W (nach Schönbrunn-Dreher-Baum).

Vorübergehende Schließung der Theater.

In maßgebenden Kreisen wird, wie wir erfahren, die vorübergehende Schließung der Theater, Konzertsäle und Vergnügungsorte für etwa drei Tage erwogen.

Weitere Einschränkung des Straßenbahnverkehrs.

In der letzten Gemeinderatsitzung ist bereits in der Debatte über die Straßenbahneinschränkung davon gesprochen worden, den Betrieb derart einzuschränken, daß nur der Früh-, Mittags- und Abendverkehr aufrechterhalten wird, damit die Arbeiter und Angestellten in ihre Betriebe oder von diesen nach Hause fahren können.

Diese Einschränkung dürfte in der heutigen Stadtratsitzung zur Sprache kommen. Der Verkehr würde demnach bloß in den Morgenstunden bis circa 9 Uhr, mittags von 12 bis 2 Uhr und in den Abendstunden von 7 bis 9 Uhr aufrechterhalten bleiben.